

Mein dritter Besuch in Lushoto im Juli 2008

Endlich war es wieder so weit. Ich stand vor dem Klassenzimmer der dritten Klasse von der English Medium School in Ubiri (Lushoto). Ein kurzes Klopfen, ein „Please come in“ und schon war ich umringt von 33 glücklichen und aufgestellten Mädchen. „Our teacher is back!!“. Nunja, diese Aussage stimmt nicht ganz aber für diese Kinder werde ich wohl immer „ihre“ Lehrerin bleiben. Im Januar 2006 waren sie die ersten Schülerinnen, die Teacher Shangwe (die heutige Schulleiterin) und ich gemeinsam unterrichtet haben. Bei meinem zweiten Besuch im Januar 2007 durfte ich dann ihren Start in die zweite Klasse miterleben und jetzt sind sie bereits in der dritten Klasse. Die Zeit vergeht unglaublich schnell und wenn ich auf unsere ersten Schultage zurückblicke sehe ich deutlich, wie viel in dieser Zeit entstanden ist und wie sich die Schule sehr gut weiterentwickelt hat. In der Zwischenzeit besuchen 148 Kinder den Kindergarten, die Vorschule oder die 1./2./3. Klasse an der Internatsschule von Sr. Gaspara.



1. Klasse



2. Klasse



3. Klasse



Lehrpersonen

Doch nicht nur die Zahl der Kinder hat zugenommen, sondern auch das Lehrerteam ist viel grösser. Immer mehr Lehrpersonen kehren motiviert und mit viel neu erworbenem Wissen vom Teacher Training in Dar nach Lushoto zurück und bereichern den Schulalltag der Mädchen mit abwechslungsreichen Lektionen oder neuen Sing- und Spielideen. Andere warten noch auf eine Chance für eine Ausbildung und helfen in der Zwischenzeit den Lehrpersonen beim Unterrichten oder bei der Kinderbetreuung vor und nach der Schule. Die Lehrpersonen haben sich untereinander gut organisiert und jeder kennt seinen Verantwortungsbereich. Teacher Shangwe (Siehe Pfeil, in der hinteren Reihe) ist eine ausgezeichnete Schulleiterin und sorgt für eine gute Atmosphäre untereinander. Man spürt deutlich, dass es den Mädchen hier sehr gut geht und dass sie mit viel Freude und grosser Motivation lernen. Immer wieder staune ich auch über ihre Gewandtheit in der englischen Sprache. Ausser während des Kiswahili- und während des Bibelunterrichtes (welcher freiwillig ist, da es auch einige muslimische Kinder hat) darf nur Englisch gesprochen werden. Die Kleineren müssen zwar manchmal ihre Erklärungen mit Gesten und Grimassen verdeutlichen, da ihr Wortschatz noch nicht so gross ist und doch versuchen auch sie sich möglichst an die Regel „English only“ zu halten.



Ich habe während meines 4 wöchigen Aufenthaltes natürlich jede freie Minute bei den Kindern verbracht und habe mich immer wieder über die gute Stimmung im Klassenzimmer wie auch in den Schlafräumen, beim Essenstisch oder auf dem Spielplatz gefreut und bin überzeugt davon, dass hier in Ubiri eine Schule entsteht, die wegweisend ist für die Zukunft Tansanias. Denn diese jungen Mädchen gehen nach Beendigung ihrer Schulzeit in ihre Heimatdörfer oder Städte zurück und werden dort ihr Wissen und ihr Können weitergeben. Schon jetzt kann man beobachten, wie die Mädchen in den Ferien in ihren Dörfern von den anderen Kindern umringt werden und sie ihnen geduldig Englisch beibringen. Denn diese Kinder wissen, dass **BILDUNG** der **SCHLÜSSEL ZUM LEBEN** ist. Und wenn ich dann in die Dörfer hinausgehe und ein Kind auf den Armen halte wie Saum, die während meines zweiten

Besuches in Tanzania ihre Eltern verloren hat und damit auch kaum die Chance auf eine gute Zukunft hat, dann denke ich an die Mädchen der Englisch Medium School und weiss, dass wir alles dafür tun müssen, ihnen eine gute Bildung mit auf den Weg zu geben damit sie später in die Dörfer gehen können um Kindern wie Saum zu helfen. Sr. Gaspara legt jetzt schon viel Wert darauf, den Mädchen diese Botschaft zu vermitteln. So werfen beispielsweise alle Kinder bei der Sonntagsmesse eine Münze in einen Topf und mit diesem Geld werden arme Kinder und lokale Schulen unterstützt.



Während in allen Klassenräumen eifrige Mädchen mit den Vorbereitungen für die Abschlussexamen beschäftigt waren, wurde weiter unten fleissig gebaut. Die vier Schulzimmer, welche im Januar fertig sein müssen, nehmen immer mehr Gestalt an und auch für die restlichen Schulzimmer wurde das Fundament gelegt. Im Moment werden die Kinder in einem Provisorium unterrichtet, welches später zu einem spirituellen Zentrum umfunktioniert wird.



Am 28. November schliessen die Kinder mit einer Feier das Schuljahr ab und gehen für rund 6 Wochen nach Hause. Im Januar werden sie wieder nach Lushoto zurückkehren und nebst einer neuen Klasse (4. Klasse) wird es dann auch neue Schulräume geben.

Eigentlich finde ich keine Worte mit denen ich ausdrücken könnte wie sehr es mich freut zu sehen, wie sich die English Medium School so positiv weiterentwickelt hat und ich werde das Gefühl nicht los, dass hier ein ganz wichtiger Grundstein für die Zukunft von Tanzania gelegt wurde. Ich bin überzeugt davon, dass die Schwestern, die Lehrpersonen, die Eltern und auch die ArbeiterInnen weiter für gute Bildungsmöglichkeiten für die Kinder kämpfen werden und ich freue mich darauf, sie weiterhin auf diesem Weg begleiten und unterstützen zu dürfen.

Sarina Koch

Zu meiner Person:

Im Jahr 2002 schloss ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin ab und nach einigen Jahren Unterrichtspraxis erfüllte ich mir einen grossen Traum und reiste für 8 Monate nach Tanzania. Dort half ich beim Aufbau und beim Start der English Medium School mit und unterstützte Sr. Gaspara und ihre Mitschwestern auch sonst überall wo sie Hilfe gebrauchen konnten. Meine Hauptaufgabe bestand (und besteht heute noch) darin, die Lehrpersonen beim Unterrichten zu begleiten und unterstützen und für die Kinder wertvolle Schulmaterialien und Lernangebote herzustellen. 2006 nahm ich meine Lehrtätigkeit hier in der Schweiz wieder auf, doch der Kontakt zu Lushoto und zur Schule ist geblieben und die intensive Zusammenarbeit geht weiter. Mein nächster Besuch ist im Sommer 2009 geplant.